



International Community of the Divine Savior

General Committee

www.laysalvatorians.org • office@laysalvatorians.org

Rede des ICDS-Präsidenten Christian Patzl anlässlich der Verleihung des Anerkennungsdekrets durch das Dikasterium für Laien, Familie und Leben am Mittwoch, 8. Februar 2023.

Wir haben das Ziel erreicht.

- Nein, wir haben nur einen wichtigen Punkt auf unserer Reise erreicht.

Vor etwa 150 Jahren hatte der selige Franz vom Kreuz Jordan eine Vision. Er wollte ein kirchliches Werk schaffen, in dem Priester, Ordensleute und Laien gleichberechtigt zusammenarbeiten, um die Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen. Er erkannte die Bedeutung der Kanzel in der Welt, um die Menschen zu erreichen. Dieser vielleicht naive Traum konnte aus verschiedenen Gründen nicht verwirklicht werden. Die Entwicklung des salvatorianischen Baumes mit seinen Zweigen verlief daher anders.

Heute haben wir ein wenig mehr von diesem Traum verwirklicht. Die Laien, die sich dem salvatorianischen Charisma und der salvatorianischen Spiritualität verschrieben haben, sind zu einer kirchlich anerkannten Organisation geworden. Dass dies kein einfacher Weg sein würde, war uns schon klar, als wir 2003 mit dem Prozess begannen. Aber durch den Prozess der Klärung dessen, was wir geträumt haben, was notwendig ist und was wir in der Realität erreichen können, haben wir viel gelernt.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um allen zu danken, die uns auf diesem Weg begleitet haben. Insbesondere den Beteiligten des Dikasteriums: Eminenz Kardinal Farrell als Präfekt, Pater Giovanni Bonaventura und Dr. Milligan, die uns unterstützt haben, den richtigen Inhalt und die richtige Formulierung für die Statuten zu finden.

Die Mitglieder der Generalate der salvatorianischen Ordensniederlassungen, Sr. Maria-Yaneth und P. Milton als derzeitige Obere, und auch alle anderen Mitglieder der Generalate in der Vergangenheit für ihre Unterstützung, Geduld und ihren Glauben an uns. Und lassen Sie uns nicht alle Mitglieder der Salvatorianischen Familie vergessen, die uns mit ihrer Begeisterung, ihren Gedanken, ihrem Glauben und ihren Gebeten unterstützt haben. Jeder von Ihnen, ob hier anwesend oder weit weg auf der anderen Seite der Welt, hat einen Teil zum Erfolg beigetragen, und dafür danken und verneigen wir uns.

Dieses Anerkennungsdekret des Dikasteriums ist für uns nun Grundlage und Auftrag, die derzeit teilweise noch unterschiedlichen Strukturen in einigen Einheiten zu bereinigen und zusammenzuführen. Gleichzeitig wollen wir nun das Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer einheitlichen welt-

weiten Organisation, unsere eigene Berufung als Laien-Salvatorianer und die Gemeinschaftsbildung fördern.

Wir nehmen dieses Dekret mit großer Freude und Demut an. Das Bild der Laien-Salvatorianer ist so vielfältig wie das Bild der Menschen auf unserem Planeten. Als salvatorianische Laien stehen wir an der vordersten Front der Verkündigung und müssen uns einigen unerwarteten Herausforderungen stellen. Dies sollte auf alle Arten und mit allen Mitteln geschehen, zu denen Gottes Liebe anregt. Dabei müssen wir die Zeichen der Zeit erkennen und auf ihre Fragen antworten. Die Worte des seligen Franziskus Jordan: "Solange es nur einen einzigen Menschen auf der Erde gibt, der Gott nicht kennt und ihn nicht über alles liebt, darfst du dir keinen Augenblick Ruhe gönnen", müssen heute in einem viel breiteren Kontext gesehen werden. Wir dürfen nicht ruhen, solange es Menschen gibt, die hungern, von Krankheiten und Not geplagt werden, vertrieben und nun obdachlos sind, ausgebeutet werden und in einer der vielen Formen der modernen Sklaverei gefangen sind. Ebenso gibt es Menschen, die keinen Zugang zu Bildung, sauberer Luft und Trinkwasser oder zumindest zu einer minimalen sozialmedizinischen Versorgung haben. Von den anderen Bedürfnissen wie Hunger, gerechte Arbeit und Löhne oder Zukunftsperspektiven will ich gar nicht erst anfangen. Wer aufmerksam die Nachrichten verfolgt, weiß, wo die Nöte in der Welt zu Hause sind. In diesem Zusammenhang ist der Schutz unserer Umwelt und der Kampf gegen Gier und Ausbeutung unerlässlich, wenn wir den Worten der Salvatorianischen Charta folgen wollen, das Leben in seiner ganzen Fülle zu schützen.

Unser Werkzeug ist die salvatorianische Universalität, die Bedürfnisse der Orte, an denen wir sind, zu erkennen und den Menschen und der Schöpfung die Hilfe zu geben, die Gottes Liebe spürbar macht. Wir sind in der Lage, die Welt Schritt für Schritt zu verändern, und die oft kleinen Schritte, die dafür notwendig sind, kann jeder von uns tun. Unser salvatorianisches Laien-Gelöbnis lädt uns ein, uns auf unsere Talente zu besinnen und den täglichen Herausforderungen auf kreative Weise zu begegnen. Und angesichts der heutigen Zeit sind die Möglichkeiten, sich zu engagieren, besonders an Orten, an denen "Menschen der katholischen Kirche" bisher nicht erwartet wurden, vielfältig und zahlreich. Mögen wir immer in der Lage sein, unserer Berufung mit Freude und Demut zu folgen. Damit alle Ihn, den einzig wahren Gott erkennen, und den, den er gesandt hat, Jesus Christus.